

„Die Eröffnung des Konferenzzentrums verzögert sich“ in Le Quotidien (2. Oktober 2003)

Legende: In einem Artikel vom 2. Oktober 2003 informiert die Luxemburger Tageszeitung Le Quotidien darüber, dass vom 6. Oktober an die Tagungen des Rates der Europäischen Union vorübergehend im Konferenzzentrum Kiem auf dem Luxemburger Kirchberg stattfinden werden, da das Konferenzzentrum im Tour-Gebäude auf dem Kirchberg renoviert wird.

Quelle: Le Quotidien. 02.10.2003. Luxembourg: Lumedica S.A. "Le centre de conférence a pris du retard", auteur:Reinson, Florence , p. 11.

Urheberrecht: (c) Übersetzung CVCE.EU by UNI.LU

Sämtliche Rechte auf Nachdruck, öffentliche Verbreitung, Anpassung (Stoffrechte), Vertrieb oder Weiterverbreitung über Internet, interne Netzwerke oder sonstige Medien für alle Länder strikt vorbehalten. Bitte beachten Sie den rechtlichen Hinweis und die Nutzungsbedingungen der Website.

URL:

http://www.cvce.eu/obj/die_eroffnung_des_konferenzzentrums_verzogert_sich_in_le_quotidien_2_oktober_2003-de-208c06c4-627c-468a-8134-e7f6eeb48deb.html



Publication date: 05/07/2016

Die Eröffnung des Konferenzentrums verzögert sich

Das neue „Freizeitgelände“ des Rates der Europäischen Union in Luxemburg wird erst am Montag den Ministern seine Türen öffnen. Schuld an dieser kleinen Verzögerung sind die Dolmetscherkabinen.

Florence Reinson

Ab Montag, ein wenig später als geplant, wird das neue Konferenzzentrum auf dem Kirchberg für Tagungen des Rates der Europäischen Union zur Verfügung stehen.

Das neue, jedoch nur provisorische Zentrum, das sich bisher im alten Europaviertel neben dem *Bâtiment Tour* befand, hat in den Hallen 4 und 5 des Internationalen Messezentrums Luxexpo im Stadtteil Kiem auf dem Kirchberg auf einer Fläche von 9 000 m² Quartier bezogen.

Angesichts der bevorstehenden Erweiterung der Europäischen Union um zehn neue Mitgliedstaaten war das Konferenzzentrum zu klein geworden, weshalb beschlossen wurde, ein provisorisches Konferenzzentrum – provisorisch, aber dennoch bis 2007 – einzurichten, bis das neue, das richtige Zentrum fertig gestellt ist.

Die Kosten für die Arbeiten an dem provisorischen Zentrum, die vor sechs Monaten begonnen haben, werden sich auf 6 Millionen Euro belaufen. Aufgrund dieses „beschränkten“ Budgets wurde ein großer Teil der Büroausstattung aus dem alten Zentrum übernommen. Ebenso werden in vier oder fünf Jahren die Kulissen, in denen die europäischen Minister (im Oktober, April und Juni) sich ihrem munteren Treiben hingeben werden, völlig abgetragen und so weit wie möglich wieder in das endgültige Konferenzzentrum integriert.

Die erste Sitzung des Rates, die ab heute im Konferenzzentrum Kiem hätte stattfinden sollen, wurde nach Brüssel verlegt. **„Die für die Dolmetscherkabinen zuständige Firma konnte uns gestern (Dienstag) nicht garantieren, dass sie heute (gestern) hundertprozentig funktionieren würden“**, erklärte der Architekt Jim Clemes.

Das Konferenzzentrum Kiem wird aus diesem Grund die europäischen Minister erst ab Montag mit dem Geruch frischer Farbe und einem ganz neuen Teppichboden willkommen heißen.

Der Direktor der Luxexpo Messegesellschaft Jean-Michel Collignon ist noch immer erstaunt, wie schnell die Arbeiten ausgeführt wurden. **„Der Architekt hat fabelhafte Arbeit geleistet“**, bemerkte er.

Auch die Ministerin für Öffentliches Bauwesen Erna Hennicot-Schoepges war sprachlos.

Das Konferenzzentrum Kiem besitzt einen Saal für 184 Personen mit 25 Dolmetscherkabinen sowie einen weiteren für 140 Personen mit 22 Dolmetscherkabinen. Im dritten und kleinsten Saal, der mit sechs Dolmetscherkabinen ausgestattet ist, finden 120 Besucher Platz. In Halle 5 befinden sich des Weiteren zwei Zuhörersäle für je 100 Besucher, zwei Speisesäle für je 50 Personen (mit sechs Dolmetscherkabinen) sowie ein weiterer Speisesaal für 60 Gäste.

Halle 4 steht der internationalen Presse zur Verfügung. Sie umfasst einen Konferenzsaal für 300 Personen, 25 Briefingräume (für jeden Mitgliedstaat einen), 300 Arbeitsplätze und 20 Schneideplätze.

Insgesamt können 1 600 Besucher im Messezentrum untergebracht werden.

Es sind Gerüchte laut geworden, denen zufolge die Luxexpo umziehen werde. Tatsache ist auf jeden Fall, dass sie auf eine riesige Fläche verzichten muss und bei der nächsten Herbstmesse nicht alle mit offenen Armen empfangen kann.

Doch für dieses Opfer kann sich die Luxexpo über Mieteinnahmen in Höhe von 1,2 Millionen Euro freuen,

für die der luxemburgische Staat aufkommen wird und die die leeren Kassen der Messe wieder füllen werden. „**Diese Miete kann lediglich die Verluste, die uns durch die fehlende Fläche entstehen, ausgleichen**“, versichert Jean-Michel Collignon.